



Gesetz. Direktvergabe – Kompetenzen erheblich erweitert. [Seite 11](#)



Ressort Wirtschaft. Zukunftsprogramm zur Sicherung von Arbeit, Wachstum und sozialer Stabilität. [Seite 20](#)

Wirtschaftskammer.

Führend als Dienstleister, stark im Vernetzen, einflussreich in der Politik.

[Seite 7](#)

Optimismus – trotz Finanzkrise

Negative Schlagzeilen dürfen positive Meldungen nicht überschatten

«Ich höre keine Nachrichten mehr», sagte mir vor ein paar Tagen ein Mann, den ich als besonnen und realitätsbezogen einschätze. «Ich will keine schlechten Nachrichten mehr hören», fügte er hinzu, «weil die negativen Meldungen alles andere überlagern.»

Im ersten Augenblick war ich etwas überrascht. Aber eigentlich hat der Mann Recht. Die negativen Meldungen überwiegen, derzeit mehr als sonst. Natürlich, ich kenne die Begründung der Medien: Ein sanft gelandetes Flugzeug ist keine Zeile wert, aber ein Flugzeugabsturz ist ein interessantes Thema. Nicht nur die Medien wollen es so, sondern auch die Konsumenten der Nachrichten – also wir alle!

Dennoch möchte ich in diesen Zeiten der globalen Finanzkrise und der Krise vieler Unternehmen dazu aufrufen, sich auch den positiven Meldungen zuzuwenden. In unserem Land gibt es viele Unternehmen, die ausgezeichnet arbeiten, die ein gutes Polster an Know-how und Finanzen haben, die mit Innovationen den Markt erobern und die Abnehmer begeistern. Daran sollten wir denken, wenn auch wir die anderswo drohende Rezession zu spüren bekommen. Mein Aufruf ist kein realitätsfernes Festhalten an berühmten Strohhalmen, im Gegenteil, mein Aufruf soll ein Instrument dafür sein, die Negativspirale aufzuhalten. Nicht alle Börsenkurse sind gesunken, weil die Unternehmen schlecht gearbeitet haben, sondern sie sind Opfer der allgemeinen negativen Einschätzung geworden – unabhängig von den Bilanzen und Umsätzen.

Unsere Unternehmen – wie Hilti – investieren mit grossen Bauvorhaben in die Zukunft. Andere – wie Ivoclar – setzen auf



die Forschung als Motor für künftige Innovationen. Man könnte diese Liste fortsetzen – und zwar nicht nur bei den grossen, international tätigen Firmen. Viele Klein- und Mittelbetriebe unternehmen ebenfalls solche Anstrengungen. Investitionen in neue Technologien sichern unsere wirtschaftliche Zukunft. Es ist deshalb zu begrüssen, dass die Regierung unser Land zu einem «Wissensstandort» machen möchte.

Innovativ erscheint mir auch die Planung eines grossen Hotelkomplexes mit integriertem Casino im Zentrum von Vaduz. Ein solches Projekt liegt weniger im Hochtechnologie- und Industriebereich als auf der Ebene der gewerblichen Wirtschaft – Bauvolumen, Arbeitsplätze im Gastronomiesektor, Zulieferer für Restaurant und Hotel. Die Planung geht von 35'000 Gästen im Jahr aus, zusätzliche Gäste, die Liechtenstein bisher nicht hatte. Auch wenn man einwendet, dass diese Zahl etwas optimistisch erscheint, so wären

auch 25'000 zusätzliche Gäste, die mehrere Übernachtungen buchen, ein riesiger Zustupf für unseren Tourismus. Und nicht vergessen, diese Gäste übernachten nicht nur, sie essen und trinken auch, gehen ins Casino, kaufen hier und dort was – viele kleine Unternehmen würden profitieren. Innovationen, so bin ich überzeugt, spielen sich nicht nur im oberen Segment der Wirtschaft ab. Vielmehr können Innovationen auch auf gewerblicher Ebene zum Wirtschaftswachstum beitragen.

* * * * *

Zum Abschluss des Jahres ist es mir ein Bedürfnis, meinen herzlichen Dank an alle auszusprechen, die in irgendeiner Weise in der Wirtschaftskammer mitgeholfen haben. Ich danke allen Mitgliedern für ihr Interesse und ihren Einsatz für die gewerbliche Wirtschaft und möchte in meinem Dank auch die Behörden für ihr Verständnis für unsere Anliegen, die anderen Wirtschaftsverbände und die Sozialpartner für die gute Zusammenarbeit einschliessen. Wir alle sind in der heutigen Zeit der globalen Finanzkrise und den daraus resultierenden Unsicherheiten für die Produktionswirtschaft gefordert, gemeinsam für die Erhaltung unserer guten Rahmenbedingungen zu kämpfen. Solidarität ist das Gebot der Stunde. Mit Kopf und Herz müssen wir uns gemeinsam mit neuen Strategien für unseren Wirtschaftsplatz einsetzen und mit Innovationen die Herausforderungen der Zukunft bewältigen.

Noldi Matt
Präsident der Wirtschaftskammer

Impressum

unternehmer.

publikation der wirtschaftskammer
liechtenstein
Erscheint 10-mal jährlich
Auflage 4'700 Ex.

Herausgeber
wirtschaftskammer liechtenstein für
gewerbe, handel und dienstleistung,
Jürgen Nigg
Zollstrasse 23, 9494 Schaan,
Liechtenstein

Telefon +423 237 77 88
Fax +423 237 77 89
E-Mail info@wirtschaftskammer.li
www.wirtschaftskammer.li

Redaktionelle Leitung
Isabell Schädler
Telefon +423 237 77 81
Fax +423 237 77 89
i.schaedler@wirtschaftskammer.li

Satz, Layout und Druck
Gutenberg AG, 9494 Schaan

Grafisches Konzept
Atelier Silvia Ruppen, 9490 Vaduz

Anzeigen
Medienagentur Gstöhl Anstalt
Gustav Gstöhl
Essanestrasse 93
FL-9492 Eschen
Telefon +423 375 08 80
Fax +423 375 08 99
gug@medienagentur-gstoehl.ch

Titelbild
iStockphoto

Bildnachweis
Wirtschaftskammer Liechtenstein

Versand
Liechtensteinische Post AG

Abonnement
Das Jahresabo «unternehmer»
kostet CHF 50.– inkl. Versand

Wirtschaftskammer

Vision für die Wirtschaft

7

Gesetz

Direktvergabe – Kompetenzen erheblich erweitert

11

Businessplan

Düsentrieb für Start-Ups und Wachstumsfirmen

13

Gesundheit

Betriebliche Gesundheitsförderung

15

Serie

Dienstleistungen für die Kunden –
Hilti Möbel Raumgestaltungs AG, Schaan

16

Dialog

Wirtschaftskammer Liechtenstein trifft Ressort Wirtschaft

19

Ressort Wirtschaft

Zukunftsprogramm zur Sicherung von Arbeit,
Wachstum und sozialer Stabilität

20

Bildung

BWI-Kursangebot Frühling 2009

23

Info

Dr Gwerbler: Wenn der Amtsschimmel wiehert...
Briefkasten
Neumitglieder

25

Publikationen

Öffentliche Arbeitsvergaben

27

Vision für die Wirtschaft

Vertreter der Wirtschaftskammer Liechtenstein haben sich in den letzten Monaten intensiv mit der Zukunft des Gewerbes beschäftigt. In mehreren Workshops wurde eine Vision für das Gewerbe erarbeitet und konkrete Massnahmen zu Händen der Regierung festgeschrieben. Handlungsfelder welche im Vorfeld dieser Workshops breit diskutiert wurden, dienen als Grundlage für die aktive Einbringung des Gewerbes in die vom Ressort Wirtschaft mit dem Wirtschafts-Cockpit initiierte Erarbeitung einer «Gesamtvision für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein». Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer hielt parallel zum Gewerbe ebenfalls diese Workshops ab, um im nächsten Schritt beide Ergebnisse in einem integrierten Gesamtbericht zusammenzufassen.

Von Jürgen Nigg, Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Liechtenstein

Künftiger Handlungsbedarf

Basierend auf der Analyse der Ausgangslage wurden nationale und internationale Trends aufgezeigt, welche Handlungsbedarf für Industrie und Gewerbe in Liechtenstein zwingend ergeben. Zu diesen Trends gehören ein verschärfter Wettbewerb zwischen Wirtschaftsstandorten, die zunehmende Regulierungsdichte, die wachsende Bedeutung von Wissen und Innovation, die zunehmende Bedeutung der Dienstleistungskompetenz und der internationale Kostenwettbewerb.

Weltweit werden von führenden Wirtschaftsstandorten die Rahmenbedingungen – zum Teil mit erheblichem Mitteleinsatz – verbessert. In der Nachbarschaft von Liechtenstein ist insbesondere die Entwicklung in der Schweiz hervorzuheben, wo der föderalistische Wettbewerb starke



Erfolgreiche Workshops für die Ausarbeitung einer Vision für das Gewerbe mit Vertretern der Wirtschaftskammer, des Ressorts Wirtschaft und der Firma ecopol AG

Anreize für die Optimierung der Standortfaktoren schafft. In Fall von Liechtenstein liegt der Fokus etwas anders. Im Zentrum stehen eine selektive Ansiedlung von know-how- und wertschöpfungsintensiven Unternehmen und vor allem das Bestreben, den bereits am Standort Liechtenstein tätigen Unternehmen ein optimales Umfeld für die Entwicklung ihrer unternehmerischen Tätigkeit zu bieten. Dabei steht die Verbesserung der Rahmenbedingungen für alle Betriebe im Vordergrund.

Grundlegende Werte

Liechtenstein verfügt über eine liberale Wirtschaftsordnung, welche einerseits dank attraktiven regulatorischen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen, zu welchen insbesondere ein im internationalen Vergleich tiefes Steuerniveau zählt, und andererseits dank Zurückhaltung bei staatlicher Intervention und einem effizienten Staatswesen hohe Anreize für die private Leistungserbringung setzt. Damit sind die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, um als Kleinstaat ohne nen-

nenswerte natürliche Ressourcen im internationalen Standortwettbewerb zu bestehen.

Folgende Grundwerte sind für Liechtensteins Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zentral:

- Liberale Wirtschaftsordnung mit attraktiven regulatorischen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen
- Zurückhaltung bei staatlicher Intervention und effizientes Staatswesen
- Hohe Anreize für die private Leistungserbringung
- Grosse Eigenverantwortung der privaten Person
- Weit reichender Schutz individueller, persönlicher Gestaltungsfreiräume
- Hohes Mass an Vertrauensschutz im Verhältnis zum Staat

Vision für den Gewerbestandort Liechtenstein

Nach der Etablierung eines gemeinsamen Verständnisses zur Ausgangslage und Handlungsbedarf sowie nach der Formu-



Leander Schädler, Arnold Matt und Peter Eisenhut (v.l.)

lierung grundlegender Werte für das Gewerbe wurde eine Vision in ihren wesentlichen Stossrichtungen dargestellt. Dabei geht es einerseits um die Zukunft des Gewerbebestands selbst, andererseits aber auch um seine Rolle und Einbindung in die liechtensteinische Gesamtwirtschaft. In ihren Grundzügen umfasst die Vision für den Gewerbebestandort Liechtenstein drei Bereiche:

- Hervorragender Unternehmensstandort
- Erstklassige Voraussetzungen für Aus- und Weiterbildung
- Optimale Ausschöpfung des Wachstumspotenzials

Diese drei Bereiche wurden seitens der Wirtschaftskammer Liechtenstein in einem umfassenden Forderungs-Katalogs zusammengefasst und mit konkreten Massnahmen hinterlegt, welcher im neuen Jahr der Regierung übergeben werden soll.

Forderungen für einen hervorragender Unternehmensstandort

Liechtenstein entwickelt sich in Zukunft weiter zu einem der weltweit führenden Wirtschaftsstandorte, der nicht nur der Industrie und dem Finanzplatz, sondern auch den vielen lokalen KMU hervorragende Standortbedingungen bietet.

Die finanziellen Belastungen für liechtensteiner Unternehmen durch staatliche Zwangsabgaben dürfen nicht mehr weiter steigen. Liechtenstein stellt ein langfristig attraktives Fiskalklima für natürliche und juristische Personen sicher. Eine massvolle Öffnung des liechtensteinischen Ar-

beitsmarkts für ausländische Arbeitskräfte garantiert, dass die liechtensteinische Wirtschaft auch in Zukunft flexibel auf zusätzlich notwendige Personalressourcen zurückgreifen kann.

Liechtenstein baut die Infrastruktur weiter aus. Besonders wichtig ist der Ausbau der öffentlichen und privaten Verkehrsinfrastruktur. Diese erlauben auch bei weiter steigenden Waren- und Pendlerströmen eine effiziente Bewältigung des täglichen Verkehrsaufkommens in Liechtenstein. Die liechtensteinische Infrastruktur wird in all jenen Bereichen überprüft und gegebenenfalls aufgewertet, wo die Versorgungssicherheit der liechtensteinischen Wirtschaft gefährdet ist (z.B. IT- und Telekommunikations-Infrastruktur).

Im Interesse der gesamten liechtensteinischen Wirtschaft bemüht sich das Fürstentum um internationale Anerkennung und hohes Vertrauen.



Peter Beck, Horst Schädler, Jürgen Nigg und Hans-Peter Tschüscher (v.l.)

Erstklassige Voraussetzungen für Aus- und Weiterbildung

Innovative Unternehmen sind ein wesentlicher Pfeiler einer kleinen, rohstoffarmen Volkswirtschaft wie jener des Fürstentums Liechtenstein. Liechtenstein ist aufgrund seiner Umfeldbedingungen darauf angewiesen, die Innovationsleistungen permanent zu erhöhen.

Liechtenstein misst einer erstklassigen dualen Berufsausbildung einen hohen Stellenwert bei. Bereits in der Primarschule wird der Bezug zum Handwerk und zu technischen Berufen gestärkt und deren Image nachhaltig verbessert. Die Kon-

zeption entsprechender Ausbildungsangebote erfolgt in enger Zusammenarbeit von öffentlichen Schulen und Wirtschaft. In einer Zeit sich rasch wandelnder Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt gewinnt die lebenslange berufsqualifizierende Aus- und Weiterbildung an Bedeutung. Liechtenstein weitet daher das öffentliche Angebot an entsprechenden Bildungsmöglichkeiten in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft aus.

Optimale Ausschöpfung des Wachstumspotenzials

Mit innovativen und qualitativ hoch stehenden Produkten und Dienstleistungen sind die liechtensteinischen Gewerbebetriebe ein verlässlicher und leistungsfähiger Partner für die Industrie, den Finanzplatz, die öffentliche Hand und private Kunden. Der Gewerbebestandort trägt aktiv zu Wachstum und Wohlstand in Liechtenstein bei. Das Wachstum erfolgt primär über eine Steigerung der Produktivität. Durch eine hohe Kompetenz und Innovationen im Dienstleistungsbereich schaffen die liechtensteinischen KMU nachhaltig Mehrwerte für sich und ihre Kunden und differenzieren sich von der regionalen Konkurrenz.

Liechtenstein besinnt sich wieder stärker auf eine konsequent liberale Wirtschaftspolitik, die zwar dort wo nötig klare Handlungsschranken setzt, den Unternehmern aber in allen übrigen Bereichen eine möglichst grosse unternehmerische Handlungsfreiheit einräumt. Liechtenstein gelingt es, die Regulierungsdichte zu senken und damit den Wirtschaftsstandort attraktiver zu machen. Ebenfalls in die Richtung einer grösseren Handlungsfreiheit und Entlastung für die Unternehmen zielt der Abbau von administrativen Belastungen. Eine dienstleistungsorientierte und effiziente Verwaltung und kurze Entscheidungswege sind wichtige Standortvorteile Liechtensteins und erlauben es den Unternehmern, ihre Zeit und Energie auf die unternehmerische Kerntätigkeit zu konzentrieren.

Direktvergabe – Kompetenzen erweitert

Mehr Flexibilität im öffentlichen Auftragswesen seit dem 1. Oktober 2008

Auf den 1. Oktober 2008 wurden das Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen (ÖAWG) und das Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen im Bereich der Sektoren (ÖAWSG) an die neuen Richtlinien der Europäischen Union angepasst. Einer der Hauptpunkte beinhaltet die Vereinfachung und Modernisierung der Beschaffungsprozesse mittels Anwendung neuer Technologien, um den Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes Rechnung zu tragen.

Des Weiteren wurde die Position der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU's) im Beschaffungsablauf gestärkt. Auf nationalem Niveau wurden die Direktvergabe-Kompetenzen mehr als verdoppelt, was einen erheblich grösseren Spielraum für die öffentlichen Auftraggeber bedeutet.

Von Wendelin Lampert, Leiter Stabsstelle öffentliches Auftragswesen

Änderungen im Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen

Durch die Umsetzung der Richtlinie 2004/18/EG haben sich im Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen die folgenden Änderungen ergeben:

- Das bestehende Eignungskriterium «qualitative Leistungsfähigkeit» wurde durch das Eignungskriterium «berufliche Leistungsfähigkeit» ersetzt. In der Praxis hat dies zur Folge, dass beispielsweise die Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter einer Unternehmung nicht mehr bei den Zuschlagskriterien angewendet wird, sondern bei der Eignungsprüfung gefordert werden kann.
- Um die Stellung der kleinen und mittleren Unternehmen im Beschaffungsprozess zu stärken, ist es für diese zu-

Vergleich nationale Schwellenwerte «alt – neu» ÖAWG

Auftragsarten	Verfahrensarten					
	Direktvergabe <i>zulässig bis</i>		Verhandlungsverfahren <i>zulässig bis</i>		Offenes, nicht-offenes Verfahren oder (wettbewerblicher Dialog) ¹⁾ <i>anzuwenden ab</i>	
	alt [CHF]	neu [CHF]	alt [CHF]	neu [CHF]	alt [CHF]	neu [CHF]
Baufträge	50'000	100'000	100'000	211'426	100'000	211'426
Lieferaufträge	50'000	100'000	100'000	211'426	100'000	211'426
Dienstleistungsaufträge	50'000	100'000	212'242	211'426	212'242	211'426

1) Neues Verfahren per 1. Oktober 2008

künftig möglich, auf die wirtschaftliche, finanzielle, berufliche oder technische Leistungsfähigkeit von Subunternehmen bzw. Arbeitsgemeinschaftspartnern zurückzugreifen. Dies hat den Vorteil, sofern beispielsweise eine gewisse Anzahl qualifizierter Mitarbeiter gefordert ist, und die einzelne Unternehmung nicht über die entsprechende Anzahl Mitarbeiter verfügt, dass diese Unternehmung auf die Leistungsfähigkeit eines Subunternehmers oder Arbeitsgemeinschaftspartners zurückgreifen kann.

- Im nationalen Bereich wurden die Schwellenwerte für Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge bei Direktvergabeverfahren von CHF 50'000 auf CHF 100'000 erhöht. Des Weiteren wurde für Bau- und Lieferaufträge der Schwellenwert beim Verhandlungsverfahren von CHF 100'000 auf neu CHF 211'426 erhöht. Ebenfalls erfolgte eine Erhöhung der Schwellenwerte für Bau- und Lieferaufträge beim offenen bzw. nicht-offenen Verfahren. Somit müssen offene bzw. nicht-offene Verfahren bei Bau- und Lieferaufträgen nicht mehr ab einem Auftragswert von CHF 100'000, sondern erst ab einem Auftragswert von CHF 211'426 durchgeführt werden.

Änderungen im Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen im Bereich der Sektoren

Die Umsetzung der Richtlinie 2004/17/EG ergeben im Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen im Bereich der Sektoren zusätzlich folgende Änderungen:

- Die Liechtensteinische Post AG untersteht nicht mehr den Bestimmungen des Gesetzes über das Öffentliche Auftragswesen, sondern neu den Bestimmungen des Gesetzes über das Öffentliche Auftragswesen im Bereich der Sektoren. Nicht mehr dem Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen im Bereich der Sektoren untersteht die Telecom Liechtenstein AG.
- Für Auftraggeber im Bereich der Sektoren ist es bei Bauaufträgen über CHF 8'186'785 sowie bei Liefer- und Dienstleistungsaufträgen über CHF 654'943 möglich, eine elektronische Auktion durchzuführen.
- Im nationalen Bereich wurden die Schwellenwerte bei Direktvergaben für Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge von CHF 50'000 auf neu CHF 100'000 erhöht. Ab einem Auftragswert von CHF 100'000 ist im Bereich der Sektoren ein Verhandlungsverfahren bzw. offenes oder nicht-offenes Verfahren zulässig.

Düsentrieb für Start-Ups und Wachstumsfirmen

Start zum neuen Businessplan Wettbewerb Liechtenstein Rheintal 2009

Wer hat eine gute Idee, mit der man Geld verdienen kann? Welche Firma will internationalisieren und wachsen? Dann unverzüglich am Businessplan Wettbewerb Liechtenstein Rheintal 2009 teilnehmen. Dort steht Coaching bereit, warten Fördergelder und bestehen Chancen auf Invest-Beteiligungen.

Auch initiative Jungunternehmer, die eine eigene Firma gründen wollen, haben oft die Vorstellung, für eine erfolgreiche Unternehmung müsse man eine Erfindung machen oder eine geniale Idee umsetzen. Die Realität sieht nicht so eng aus, wie viele erfolgreiche Unternehmen im Fürstentum Liechtenstein sowie in der Region Rheintal und in Vorarlberg zeigen. Um die Erfolgchancen eines Unternehmens abzuschätzen, kann ein Businessplan eine der wertvollsten Hilfestellungen sein. Der Businessplan Wettbewerb Liechtenstein Rheintal 2009, der am 13. Januar 2009 startet, dient der Weckung des Unternehmergeistes und der Förderung des Unternehmernachwuchses in der Region Rheintal. Gesucht werden damit junge, initiative Unternehmerinnen und Unternehmer, die eine innovative Idee in einem eigenen Unternehmen im Produktionssektor oder im Dienstleistungsbereich umsetzen wollen. Der Businessplan Wettbewerb, den das KMU-Zentrum an der Hochschule Liechtenstein gemeinsam mit der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB und der Fachhochschule Vorarlberg durchführt, wendet sich aber nicht nur an junge Leute, die erstmals die Umsetzung einer Geschäftsidee planen. Der Wettbewerb steht auch Jungunternehmern offen, deren Betrieb sich in einer Wachstumsphase befindet und Beratung sowie einen Investitionsschub benötigt.

Von der Planung zum Investment

Der Businessplan Wettbewerb gliedert sich in drei Phasen. «Plan it» lautet die Aufforderung an die Jungunternehmer an der Startveranstaltung am 13. Januar, in einer ersten Phase einen Businessplan zu entwickeln. Als Hilfestellung bietet das KMU-Zentrum ein intensives Trainingsprogramm in vier Abschnitten an, die sich mit den wesentlichen Elementen einer Planung beschäftigen. Die eingereichten Businesspläne werden von einer Fachjury begutachtet, die auch über die Vergabe der Preisgelder an die innovativsten und erfolgversprechendsten Unternehmer-Ideen entscheidet. Die anschliessende Finanzierungs- und Investitionsphase unter der Bezeichnung «Invest it» steht allen von der Fachjury ausgezeichneten Wettbewerbsteilnehmern offen, die ihren Businessplan für diese zweite Phase nochmals überarbeiten können. Ein erfahrenes Unternehmerteam der IGL AG Innovationsgruppe Liechtenstein und der St. Galler Kantonalbank fällt die Entscheidung, in welche Geschäftsideen investiert wird. Die Unterstützung in Liechtenstein besteht in der Bereitstellung von 100'000 Franken Eigen-

kapital durch die IGL und in Fördergeldern in gleicher Höhe durch die Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Für Jungunternehmer, die ihre Geschäftsidee im St. Galler Rheintal realisieren, steht ebenfalls die Eigenkapital-Finanzierung der IGL bereit, die ergänzt wird durch die Förderung der St. Galler Kantonalbank in Form von Risikokrediten bis zu 300'000 Franken an das Unternehmen und durch einen Risikoprivatcredit bis zu 200'000 Franken an den Unternehmer.

Alle zählen zu den Gewinnern

Zu Gewinnern zählen alle Teilnehmer am Businessplan Wettbewerb. Von der dritten Phase «Do it» können auch jene profitieren, die nicht mit der Investment-Förderung bedacht wurden. Das KMU-Zentrum an der Hochschule Liechtenstein begleitet die Unternehmen während der Gründung, in Wachstumsphasen und auch in Krisensituationen. Die prämierten Teams können überdies Coachings durch erfahrene Experten in Anspruch nehmen und sind zu den regelmässigen Entrepreneurial Circles für den unternehmerischen Erfahrungsaustausch eingeladen.

Businessplan Wettbewerb

Der Startschuss für den Businessplan Wettbewerb Liechtenstein Rheintal 2009 wird dezentral an drei Standorten gegeben:

- **Dienstag, 13. Januar 2009 um 18 Uhr,**
im KMU-Zentrum der Hochschule Liechtenstein
- **Mittwoch, 14. Januar 2009 um 18 Uhr,**
im KMU-Zentrum der Fachhochschule Vorarlberg
- **Donnerstag, 15. Januar 2009 um 18 Uhr,**
im KMU-Zentrum der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB

Abgabetermin für die Businesspläne bis Dienstag, 21. April 2009 um 16 Uhr im KMU-Zentrum der Hochschule Liechtenstein. Preisverleihung der Phase «plan it» am Dienstag, 9. Juni 2009 um 18 Uhr in der Hochschule Liechtenstein.

Mehr Infos unter www.businessplan-wettbewerb.li

Betriebliche Gesundheitsförderung

Betriebliche Gesundheitsförderung – Herausforderung und Chance zugleich

«Gesunde Mitarbeitende in gesunden Unternehmen» oder «Gesundheitsförderung ist Chefsache» sind beliebte Aussagen, um Betriebe zu motivieren, sich der Gesundheit ihrer Beschäftigten anzunehmen. Jedoch, soll der Chef (mit)bestimmen können, wie sich Mitarbeitende ernähren und ob sie rauchen (dürfen)? Manche Mitarbeitende sehen das Thema eher skeptisch: «Meinen Chef geht meine Gesundheit überhaupt nichts an».

Im Rahmen der Kampagne bewusst(er)-leben hat das Ressort Gesundheit der Regierung eine Steuerungsgruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement eingesetzt, in der die Wirtschaftskammer neben anderen Verbänden und Experten vertreten ist. Zu ihren Aufgaben gehört u.a. die Erarbeitung von Leitlinien zur Unterstützung der Unternehmen bei der Umsetzung der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Der Gesetzgeber überträgt mit der Verordnung über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz (LGBl. 111/1998) den Unternehmen eine Mitverantwortung für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Mit der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen tragen Unternehmen bereits zur Erhaltung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden bei. Sämtliche darüber hinaus gehenden Massnahmen lassen sich der Betrieblichen Gesundheitsförderung zuordnen und betreffen die Themen Ernährung und Bewegung, mentale Gesundheit insbesondere Stressbewältigung, Konsum von Alkohol, Tabak, Medikamenten und Drogen sowie medizinische Beratung.

Als Reaktion auf den zunehmenden Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte am Arbeitsmarkt und auch die wachsende Bereitschaft, mehr soziale Verantwortung



Dr. Christian Frenck ist Mitglied der von der liechtensteinischen Regierung eingerichteten Steuerungsgruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement und berät insbesondere kleine und mittlere Unternehmen zu Personalführung, Betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit. Gemeinsam mit den Betrieben entwickelt er dazu Konzepte und unterstützt sie bei deren Umsetzung.

zu übernehmen, beginnen immer mehr Unternehmen, Massnahmen zur Gesundheitsförderung umzusetzen. «Wir wollen die Mitarbeitenden sensibilisieren und sie in der Bewusstseinsbildung bezüglich ihres Lebensstils und der damit verknüpften Gesundheit unterstützen» so die Aussage der Verantwortlichen. Andererseits fehlen oft gerade hier die Kenntnisse, welche Möglichkeiten darüber hinaus bestehen, um tatsächlich eine Verbesserung der Gesundheit zu erzielen und die Potenziale umfassend zu nutzen.

Ausgesprochen erfolgreich ist Gesundheitsförderung, wenn sie in die betrieblichen Abläufe integriert wird, denn die Rahmenbedingungen wie Unternehmenskultur, Führungsstil und Betriebsklima

haben einen wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit der Belegschaft.

Ein erster Schritt in der Betrieblichen Gesundheitsförderung sollte also die Überprüfung der Arbeitsbedingungen und die Abstimmung von Tätigkeiten, Anforderungen und Qualifikationen der Mitarbeitenden sein. Damit lässt sich insbesondere Stress verursachende Über- oder Unterforderung und kostspielige Seminare für Mitarbeitende vermeiden, die ausschliesslich auf individuelle Stressbewältigungstechniken abzielen. Personalführung und -entwicklung unter Beachtung von Gesundheitsaspekten sind zentrale Elemente der Gesundheitsförderung.

Die in vielen Unternehmen anzutreffenden Angebote wie Apfeltage, Ernährungseminare, Massagen und (Gesundheits-)Kurse werden selten hinsichtlich ihrer tatsächlichen Wirkung auf die Gesundheit betrachtet. Selbst dem Anspruch, nur der Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung zu dienen, werden sie nicht gerecht, wenn die Mitarbeitenden diese Angebote nicht in ausreichendem Masse nutzen. Durch integrierte, ganzheitliche Konzepte unter Beteiligung der Mitarbeitenden lassen sich Nutzung und Nutzen dieser Angebote jedoch erheblich steigern. Ein möglicher Ansatz hierzu sind Gesundheitszirkel zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen und individuellen Lebens- und Arbeitsstils sowie die Befragung von Mitarbeitenden.

Systematisches Vorgehen eröffnet also auch in der Betrieblichen Gesundheitsförderung Chancen hinsichtlich Aufwand und Nutzen. Bei Berücksichtigung der unternehmerischen Erfordernisse und Bedürfnisse der Mitarbeitenden in der Planung, Durchführung und Überprüfung von gesundheitsfördernden Massnahmen lassen sich bereits nach kurzer Zeit messbare Erfolge erzielen.

Dienstleistungen für die Kunden

Im Gespräch mit Hubert Hilti, Hilti Möbel Raumgestaltungs AG, Schaan



Der Unternehmer

Hubert Hilti machte nach der Schulzeit zuerst eine Kaufmännische Ausbildung und erwarb anschliessend das Diplom als Eidg. Dipl. Detailhandelskaufmann. Anschliessend bildete er sich im handwerklichen Bereich weiter, der für sein Unternehmen von Bedeutung ist: Stoff und Vorhänge, Polsterei, Bodenlegen. Seit 1993 ist er Geschäftsführer der Möbel Hilti Raumgestaltungs AG

Seine Lebensphilosophie

Behandle deinen Nächsten so wie auch du gerne behandelt werden möchtest.

Seine Unternehmerphilosophie

Offen sein für neue Ideen und neue Materialien, die in den letzten Jahren in unserer Branche zunehmend den Umweltgedanken berücksichtigen. Das Rückgrat eines Unternehmens sind gut ausgebildete Fachkräfte, auf deren Mitarbeit und Fachwissen man sich verlassen kann.

Die Konkurrenz im Bereich der Möbel und Wohnausstattungen ist in der Region sehr gross. Wie kann sich ein kleineres Geschäft in der Branche behaupten?

Wir haben bei Hubert Hilti nachgefragt, wie es um die Konkurrenz steht, wie man sich mit speziellen Dienstleistungen abheben kann und welche Wünsche die Kunden an ein Unternehmen haben.

Herr Hilti, Sie führen ein Unternehmen in zweiter Generation.

Was ist das Geheimnis Ihres Erfolgs?

Zu unserer Geschäftsphilosophie gehört ein guter Kundenservice. Die Kunden schätzen die Dienstleistungen und die fachgerechte Beratung, die ein Fachgeschäft anbietet.

Was sind das für Dienstleistungen?

Da gibt es ganz verschiedene Dinge, die wir auf Kundenwunsch machen. Beispielsweise organisieren wir Handwerker aus anderen Branchen, wenn es um eine um-

fassende Renovation geht. Wir kennen die Handwerker, können entsprechend beraten und können so dem Kunden etwas bieten, was für ihn viel schwieriger zu organisieren wäre.

Zum Erfolg tragen natürlich auch unsere Mitarbeiter bei. Mit ihrer fachlichen Kompetenz und dem freundlichen Umgang mit der Kundschaft haben sie sich über die Jahre ebenfalls das Vertrauen der Kundschaft erworben.

Möbel Hilti in Schaan? Ganz klar, ein Möbelgeschäft. Aber bieten Sie noch weitere Produkte oder Dienstleistungen an?

Dass Hilti Möbel ein auch Möbelgeschäft ist, kann man mit einem Blick in das Schaufenster feststellen. Aber wir bieten nicht nur Möbelstücke an, sondern richten den Blick auf Raumgestaltung. In den letzten Jahren haben der Handwerkbereich und der Bereich der Innenausstattung stark zugenommen: Das heisst, gefragt sind die Näherei, die Polsterei, der Bodenleger und der Innendekorateur.





Gefragt sind heute Gesamtlösungen. Gibt es das bei Möbel-Hilti auch, wenn man ein neues Haus oder eine Wohnung ausstatten möchte?

Wir bieten aufeinander abgestimmte Lösungen für Inneneinrichtungen an. Die eigene Polsterei, das Nähatelier und die Bodenlegerabteilung ermöglichen dem Kunden, alles aus einer Hand zu erhalten. Durch das Zusammenspiel der drei Abteilungen lassen sich Bekanntes und Bewährtes mit neuesten Materialien und Formen verbinden. Aufgrund der grossen Nachfrage haben wir in den letzten Jahren den Ruhe- und Schlafbereich weiter ausgebaut, wobei es nicht nur um die Schlafzimmerausstattung geht, sondern auch um Ruhesessel, lauschige Ecken und dergleichen.

Die Konkurrenz auf dem Möbelmarkt ist gross. Nicht weit von unseren Grenzen stehen grosse Möbelhäuser. Wie kann sich ein kleineres Unternehmen gegen diese grossen Anbieter behaupten?

Mit der zunehmenden Konkurrenz durch die grossen Möbelhäuser in der Region haben wir unsere Chancen und Möglichkeiten analysiert und sind zum Schluss gekommen, dass wir vom Platzangebot und vom Potenzial her nicht mit diesen Unternehmen konkurrieren können. Aber es gibt Nischen, wo sich ein kleineres Ge-

schäft gut behaupten kann. Wir versuchen unsere Kundschaft individuell zu beraten und dafür Zeit zu investieren. Wir haben auch die Möglichkeit Extrawünsche und Sonderanfertigungen zu machen. Sehr gute Resonanz gefunden hat unser Naturbett-Programm, das aus reinen Naturprodukten besteht und keine Eisenbeschläge, Schrauben oder Nägel enthält. Dieser Sektor wird zunehmen, weil immer mehr Leute Erholung vom Stress wollen oder mit Rückenproblemen konfrontiert sind, die es ratsam erscheinen lassen, auf Naturprodukte umzustellen.

Erfolg braucht Innovationen: Wie und wann entwickeln Sie Ihre neuen Ideen?

Die jahrelange Erfahrung ermöglicht es uns, Bekanntes und Bewährtes mit neuesten Materialien und Formen zu verbinden. Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt, das Wohlbefinden des Kunden, der eine Wohnungseinrichtung will, in der er sich wohlfühlen kann. Die Liebe zum Detail spielt dabei eine grosse Rolle. Die Kunden kommen heute sehr oft mit ganz konkreten Vorstellungen, haben sich vielleicht anderswo schon informiert. Dann ist es wichtig, dass wir geschultes Personal haben, das sich sehr gut auskennt und entsprechend gut beraten kann. Das sind unsere Innovationen. Ideen holen wir uns

bei unseren Lieferanten, an Messen und Ausstellungen. Wir versuchen nicht stehenzubleiben und uns an den aktuellen Trends zu orientieren. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen immer wieder ihre Ideen und Vorschläge ein. Ausserdem arbeitet meine Frau im Geschäft mit, was ich sehr schätze, denn sie hat vieles an Neuerungen und Innovationen eingebracht.

Welche Tipps oder Anregungen können Sie aus Ihrer Erfahrung an junge Unternehmer geben, die sich selbständig machen wollen?

Wichtig ist, den Markt genau abzuchecken. Man sollte das Potenzial des Marktes kennen. In der Regel braucht es auch Grundkapital für eine Geschäftsgründung, was nicht zu unterschätzen ist. Wichtig erscheint mir auch ein grosser Durchhaltewillen, denn der Erfolg stellt sich meist nicht gleich am ersten Tag ein. Man sollte auch Fehler einkalkulieren, denn aus Fehlern kann man immer wieder Lehren ziehen – und es nachher besser machen.

Möbel Hilti

Das Unternehmen wurde von Josef Hilti als Innendekorateur-Geschäft vor gut 50 Jahren gegründet, das er mit seiner Frau Gertrud Hilti sukzessive weiter ausbaute und um das Möbelgeschäft erweiterte. 1976 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Seit 1993 ist Sohn Hubert Hilti Geschäftsführer. Hubert Hilti wuchs an der Seite seiner Eltern in das Geschäft hinein, arbeitete mit Ihnen als Geschäftsführer und übernahm dann das Geschäft in Eigenverantwortung.

Im Ladengeschäft, in der Näherei, Polsterei und Bodenleger-Abteilung arbeiten insgesamt 12 Personen, darunter auch Teilzeit-Arbeitskräfte.

Wirtschaftskammer Liechtenstein trifft Ressort Wirtschaft



Das Präsidium der Wirtschaftskammer Liechtenstein hat sich am 30. Oktober 2008 zu einem Gedankenaustausch mit dem Ressort Wirtschaft getroffen. Der Einladung folgten Vertreter aus dem Wirtschaftsressort, allen voran Regierungschef-Stellvertreter Dr. Klaus Tschüscher, die Amtsleiter Peter Beck und Wilfried Pircher sowie Abteilungsleiter Karlheinz Öhri. Von Seiten der Wirtschaftskammer Liechtenstein nahmen Präsident Arnold Matt, Vizepräsident Hans-Peter Tschüscher, Geschäftsführer Jürgen Nigg sowie Verbandsleiterin Isabell Schädler an diesem zur Tradition gewordenen Dialog teil.

Im Mittelpunkt des Gedankenaustausches zwischen der Wirtschaftskammer und dem Ressort Wirtschaft standen verschiedene aktuelle gewerbepolitische Themen. So wurde u.a. der aktuelle Stand der Leistungsvereinbarung, die Umsetzung des Futuroberichtes mit Einbezug des Gewerbes sowie die Problematik der sozialversicherungsrechtlichen Unterstellung CH/FL diskutiert. Von Seiten des Ressorts Wirtschaft wurde zur Betriebsleiterproble-

matik, zur Totalrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes sowie über den aktuellen Stand der Neuverhandlungen zur grenzüberschreitenden Vermittlungs- und Verleihtätigkeiten zwischen Liechtenstein und der Schweiz informiert.



Wirtschaftsminister Dr. Klaus Tschüscher bedankte sich im Anschluss an das Gespräch insbesondere beim Inhaber der Unigraphica AG, welcher seine Räumlichkeiten für die Sitzung zur Verfügung stellen und anschliessend mit einem Rundgang durch den Betrieb führte. Von den Teilnehmern des Dialogs wird es sehr geschätzt, dass die Treffen stets in interessanten und innovativen Mitgliederbetrie-

ben der Wirtschaftskammer Liechtenstein stattfinden können.

Die Unigraphica AG wurde von Joseph Schweiger gegründet und ist seit 1985 weltweit als Lieferant und Gesamtlösungsanbieter in der papierverarbeitenden Industrie tätig. Das Unternehmen ist in Ruggell domiziliert und beschäftigt am Hauptsitz rund 50 Mitarbeiter.

Im Vordergrund steht für das Unternehmen die optimale Lösung für kundenspezifische Anforderungen. Aufbauend auf ihren langjährigen Erfahrungen in den Märkten, dem fundierten Know-How aus der grafischen Industrie und der ausgereiften Technik umfasst ihr Produktsortiment vor allem Digitaldrucksysteme, Digitaldruck-Weiterverarbeitungsanlagen, Neu- und Gebrauchtmasschinen, Sicherheitsprodukte, Eigenentwicklungen, Verbrauchsgüter sowie Service und Unterhalt. Die Teilnehmer des Ressorttreffens haben auf einem geführten Rundgang durch die Betriebsstätte einen Einblick in das Geschäftsfeld der Unigraphica AG erhalten.

Zukunftsprogramm zur Sicherung von Arbeit, Wachstum und sozialer Stabilität

Die weltweite Finanzmarktkrise, schwache konjunkturelle Prognosen bis hin zu Rezessionsansätzen sind nebst den Auswirkungen der Steueraffäre die aktuellen Herausforderungen Liechtensteins. Wenn wir den Wirtschaftsstandort Liechtenstein nachhaltig stärken und auf Kurs halten wollen, müssen wir den eingeschlagenen Weg einer ganzheitlich ausgerichteten Wirtschaftspolitik mit aller Konsequenz weiterverfolgen. Hierfür müssen wir nachhaltige Perspektiven für die langfristige Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts entwickeln. Aus diesem Grund habe ich bereits vor zwei Jahren mit dem Wirtschafts-Cockpit einen strukturierten Prozess zur Erarbeitung einer langfristigen und nachhaltigen Gesamtvision für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein gestartet. Eine Gesamtvision, die sich auf die nächsten 10 bis 20 Jahre ausrichtet und vor allem auch die Anliegen der Industrie und des Gewerbes in gleichem Masse erfasst. Dieser Prozess wird nun in kurzer Zeit in Zusammenarbeit mit der Industrie- und der Wirtschaftskammer zum Abschluss gebracht.

Von Dr. Klaus Tschüscher,
Regierungschef-Stellvertreter

Wichtige Grössen auf diesem Weg, gewissermassen die wirtschaftspolitischen Wegweiser, sind die *Produktivität* unserer Wirtschaft, die Entwicklung der *Staatsfinanzen* und der Umgang mit der *Abhängigkeit vom Ausland*. Im Kern sind es diese drei Elemente, die vom Ressort Wirtschaft als Ergebnis der kürzlich vorgestellten Wirtschaftsstudie 2008 in den derzeit laufenden Strategiprozess eingebracht werden.



Unser Land verfügt damit über eine wissenschaftlich fundierte Datenbasis, die bei den notwendigen Entscheidungen für eine strukturierte Weiterentwicklung unserer Volkswirtschaft von grossem Nutzen sein wird. Sie gibt uns Sicherheit bei der Beurteilung unserer Zukunftsperspektiven und beim Erkennen der Handlungsfelder, die uns diese Zukunft erschliessen.

Nachhaltige Stärkung des Wirtschaftsstandorts

In der Wirtschaftsstudie 2008 wird die wirtschaftliche Entwicklung Liechtensteins seit 2000 analysiert und bewertet. Die aufgezeigten Stärken und Schwächen zeichnen den Weg vor, wo wirtschaftspolitische Massnahmen ansetzen müssen, um den Standort Liechtenstein zu stärken und für die Zukunft fit zu halten. Als vorteilhaft erweist sich die breit diversifizierte Branchenstruktur mit den drei tragenden Säulen Industrie, Finanzplatz und Gewerbe. Weniger erfreulich sind zwei Entwicklungen, die mich nachdenklich stimmen und

die uns in den kommenden Jahren noch politisch herausfordern werden: Einerseits die Tatsache, dass das Wirtschaftswachstum vorwiegend auf eine starke Beschäftigungszunahme zurückzuführen ist und weniger auf eine Steigerung der Arbeitsproduktivität. Andererseits der Umstand, dass der Staat seit 2000 stärker gewachsen ist als die Wirtschaft, während die Staatsquote in anderen Ländern wie der Schweiz stabilisiert werden konnte.

«Wir müssen produktiver werden»

In einem ersten Handlungsfeld geht es darum, dass Liechtensteins Wirtschaft nachhaltig auf qualitatives Wachstum ausgerichtet werden muss. Wenn wir auf unternehmerische Innovationskraft setzen und unsere Rahmenbedingungen entsprechend ausgestalten, erhalten wir die dazu passende Wirtschaftsstruktur, die sich durch einen hohen Anteil an wissensbasierten, wertschöpfungsintensiven Unternehmen und Branchen auszeichnet. Solche Betriebe brauchen aber Talente und

Ressort Wirtschaft.

hoch qualifizierte Fachkräfte, die unsere Ressourcen – auch bei einer noch besseren Nutzung unserer Potenziale durch Bildung und den stärkeren Einbezug der Frauen – deutlich übersteigen.

Wohlstand und Beschäftigung erhalten

Ich bin zutiefst überzeugt, dass die von uns allen gewünschte Bewahrung der hohen Beschäftigung und des Wohlstands massgeblich davon abhängt, wie produktiv und wie wettbewerbsfähig wir sind. Eine von Avenir Suisse für die Schweiz herausgegebene Studie zeigt, dass ein wesentlicher Teil der Produktivitätsfortschritte in der Schweiz auf die Zuwanderung hoch qualifizierter Arbeitskräfte aus Europa zurückzuführen ist. Übertragen auf Liechtenstein bedeutet das, dass wir in unserer Migrationspolitik die Bedürfnisse der Wirtschaft mit Augenmass stärker als bisher berücksichtigen müssen. Ein zweites Handlungsfeld rankt sich um die Staatsfinanzen und die Finanzierung der öffentlichen Haushalte.

Nur ausgeben, was wir uns leisten können

Liechtenstein befindet sich mit einem Nettovermögen von 60'000 Franken pro Kopf der Bevölkerung in einer ausgezeichneten finanziellen Verfassung. Um diese gute Ausgangslage zu erhalten, braucht es angesichts der schwankenden Einnahmen Finanzdisziplin, damit dem kräftigen Ausgabenwachstum der letzten Jahre entgegengewirkt werden kann. Der Staatshaushalt sollte grundsätzlich nur noch dann mit neuen finanzintensiven Dauerausgaben belastet werden, wenn diese den Charakter von Zukunftsinvestitionen haben und ohne Gefährdung der finanzpolitischen Grundsätze finanzierbar sind.

Von ausländischen Märkten und Kunden abhängig

In der Entwicklung der Staatseinnahmen widerspiegeln sich die Steuerpolitik und die internationale Verflochtenheit der Wirt-

schaft, die massgeblich von ausländischen Märkten und Kunden abhängig ist. Das gilt für die Industrie und das Waren produzierende Gewerbe ebenso wie für die Finanzdienstleistungsbranche. Die Abhängigkeit vom Ausland geht aber noch weiter. Eine Exportschwäche bei der Industrie oder ein stagnierender Finanzplatz wirken sich nicht nur in diesen Branchen selbst aus, sondern zeigen in der Folge auch beim Gewerbe ihre Wirkung. Die Beziehungen zum Ausland und die Pflege der Reputation des Wirtschaftsstandortes Liechtenstein können vor diesem Hintergrund nicht hoch genug eingestuft werden.

Vertrauen gewinnen und pflegen

In der liechtensteinischen Finanzplatzkrise, die derzeit zusätzlich von einer globalen Finanzmarktkrise überlagert wird, steht kurzfristig die Schadensbegrenzung im Vordergrund. Wir wollen das teilweise erschütterte Vertrauen der internationalen Kundschaft wieder zurückgewinnen. Vor zwei Jahren habe ich deshalb – zusammen mit Partnern aus der Wirtschaft und der Wissenschaft – den Prozess zur Entwicklung von nachhaltigen Zukunftsperspektiven mit einer Gesamtvision für unser Land eingeleitet: eine Gesamtvision zur

langfristigen Zukunftssicherung unseres Wirtschaftsstandorts.

Ein Zukunftsprogramm für Liechtenstein

Zur Auslotung des Zukunftspotenzials hat das Ressort Wirtschaft deshalb im Rahmen des Wirtschafts-Cockpits neben der zentralen Wirtschaftsstudie 2008 noch weitere Grundlagenarbeiten in Auftrag gegeben. Es sind dies die beiden Studien zur nationalen wie regionalen Innovationspolitik und High-Tech-Forschung, die Studie zum Wissenschaftsstandort Liechtenstein sowie die Studie «perspektive 11eins» zur koordinierten Wirtschaftsförderung zwischen Land und Gemeinden. In einer gross angelegten Unternehmensbefragung wurde schliesslich eine aktuelle und detaillierte Analyse über die Situation der liechtensteinischen KMUs in Industrie und Gewerbe vorgenommen, die nun in eine gemeinsam mit den Verbänden zu erarbeitende Vision und Strategie einfließen wird. Zusammen mit der Vision und Strategie für den Finanzplatz im Projekt Futuro entsteht daraus eine Gesamtschau, die das ganzheitliche Zukunftsprogramm zur Sicherung von Arbeit, Wachstum und sozialer Stabilität aufzeigen wird.



Kursangebot Frühling 2009

Eine Kooperation zwischen dem Beruflichen Weiterbildungsinstitut im Fürstentum Liechtenstein und der Erwachsenenbildung Stein Egerta

Seminar für Berufsbildner (20 Lektionen)

Ziel: Der Kurs vermittelt Ihnen einen umfassenden Einblick in die Situation von Lernenden in der beruflichen Grundbildung und zeigt Ihnen, wie Sie Lernende optimal ausbilden können.

Datum und Zeit: Freitag, 23. Januar 2009 und 30. Januar 2009 jeweils von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr

Referent: Thomas Beck, Ospelt Haustechnik und Adolf Frick, Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Kosten: Die Kosten für dieses obligatorische Seminar werden vom Land Liechtenstein übernommen

Personalversicherung in Liechtenstein

Ziel: Sie sind mit Personalfragen oder Lohnabrechnungen konfrontiert und möchten sich im Bereich Personalversicherungen und deren praktischer Handhabung informieren.

Datum und Zeit: Mittwoch, 4. März 2009 von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr

Referentin: Sandra Mehli, Sindus AG

Kosten: CHF 280.-/Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.-

Steuererklärung für natürliche Personen – Rechtslage und Praxis

Ziel: Die Kursteilnehmer lernen, auf was Sie beim Ausfüllen der Steuererklärung achten müssen. Anschliessend sind sie in der Lage, die Steuererklärung vollständig und korrekt auszufüllen.

Datum und Zeit: Dienstag, 10. März 2009 von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr

Referent: Max Gross, Triesen

Kosten: CHF 280.-/Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.-

Betriebliches Gesundheitsmanagement Fehlzeiten vermeiden –

Leistung fördern

Ziel: Ziel dieses Seminars ist es, die Möglichkeiten eines Unternehmens und hier speziell der Führungskräfte zur effizienten und nachhaltigen Vermeidung von Fehlzeiten durch Krankheit und Verletzungen aufzuzeigen und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu fördern.

Datum und Zeit: Freitag, 13. März 2009 von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr

Referent: Dr. Christian Frenck, Frenck Personalsysteme, Bendern

Kosten: CHF 280.-/Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.-

FL Arbeitsrecht – von der Bewerbung bis zum Abschluss des Arbeitsvertrages

Ziel: Sie möchten sich über die arbeitsrechtlichen Bestimmungen von der Bewerbung bis zum Abschluss des Arbeitsvertrages in Liechtenstein und deren Auswirkungen in der Praxis informieren. Nach dem Kursbesuch kennen Sie unter anderem die Rechte und Pflichten des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers und wissen, was Sie bei der Einstellung von Personal und bei der Erstellung von Arbeitsverträgen alles beachten müssen.

Datum und Zeit: Dienstag, 24. März 2009 von 13.30 bis 17.30 Uhr

Referent: Mag. iur. Karlheinz Konrad, Batliner und Konrad Rechtsanwälte, Vaduz

Kosten: CHF 160.-/Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 120.-

**Eine detaillierte Übersicht über
unser Kursangebot finden Sie unter
www.kurse.li**

Gefahrgutausbildungen

Frühling 2009:

• ADR Basiskurs:

Samstag, 10. und 17. Januar 2009
(CHF 630.- inkl. Mittagessen)

• EU-/ADR-/RID-Sicherheitsberater/ Gefahrgutbeauftragter für Ver- kehrsträger Strasse/Schiene

Fortbildung: Montag, 26. Januar
2009 und Dienstag, 27. Januar 2009
(CHF 860.- inkl. Mittagessen)

• ADR Aufbaukurs Tanktransport:

Samstag, 31. Januar 2009
(CHF 320.- inkl. Mittagessen)

• EU-/ADR-/RID-Sicherheitsberater/ Gefahrgutbeauftragter für Verkehrsträger Strasse/ Schiene

Basiskurs: von Montag,
den 9. Februar 2009 bis und mit
Donnerstag, 12. Februar 2009
(CHF 1800.- inkl. Mittagessen)

• ADR Fortbildung: Freitag und Samstag, 20. und 21. Februar 2009 (CHF 420.- inkl. Mittagessen)

• ADR Basiskurs:

Samstag, 28. Februar und 7. März
2009 (CHF 630.- inkl. Mittagessen)

• ADR Fortbildung: Freitag und Samstag, 24. und 25. April 2009 (CHF 420.- inkl. Mittagessen)



Berufliches Weiterbildungsinstitut

Berufliches Weiterbildungsinstitut

im Fürstentum Liechtenstein

Zollstrasse 23, 9494 Schaan

Tel. +423 235 00 60, Fax +423 235 00 69

s.kieber@kurse.li, www.kurse.li

Wenn der Amtsschimmel wiehert...

Nun ist es wieder so weit, unsere Parteien bereiten sich auf die Wahlen vor und die Wahlprogramme werden erstellt. Jedes Mal ist darin zu lesen, dass die Dienstleistungen unserer Verwaltung ausgebaut werden sollen. Die Verwaltung soll für die Bevölkerung da sein und nicht die Bevölkerung für die Verwaltung. Schöne Worte, finden Sie nicht? Doch nun endlich – so scheint es – sollen sie auch in die Tat umgesetzt werden. Die Wirtschaftskammer kann ein Lied davon singen. Professionell war die Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Berufsbildung und der Wirtschaftskammer für die Berufsschau. Das Verhalten in Bezug auf den Lehrmeisterkurs des BWI war ebenfalls sehr unbürokratisch. Das Amt für Volkswirtschaft führt alle Themen betreffend Allgemeinverbind-

lichkeitserklärung von Gesamtarbeitsverträgen ohne langes Hin und Her einer Lösung zu. Schön, dass diese Zusammenarbeit so gut funktioniert. Das ist ja zum Vorteil von uns Gwerblern und in schwierigen Zeiten wie diesen sehr wichtig.

Doch diese Beispiele sind noch nichts gegenüber jenem Vorhaben, was die Regierung nun plant. Ob sie es glauben oder nicht: In Zukunft soll das Hochbauamt uns allen bei der Gartengestaltung unter die Arme greifen. Hierfür soll extra ein eigener Absatz ins neue Baugesetz integriert werden. Dort kann in Artikel 59 Abs. 1 nachgelesen werden: «Im Interesse des Orts- und Landschaftsbildes sowie der Gestaltung von Strassenräumen und Quartieren kann die Baubehörde eine

angemessene Bepflanzung des Grundstückes vorschreiben. Ebenfalls kann sie detaillierte Umgebungspläne verlangen und im öffentlichen Interesse die Art der Bepflanzung vorschreiben.» Ist das nicht schön? Die Verwaltung übernimmt für uns die Gartenplanung. Das nenne ich doch ein super Angebot und ein wohl weltweit einzigartiges Dienstleistungsangebot. Wir haben dann zwar bezüglich der Gestaltung unserer Gärten nichts mehr zu sagen, aber was soll's, Hauptsache unsere Amtsschimmel haben was zu wiehern.



Ihr Gwerbler
gwerbler@wirtschaftskammer.li

Briefkasten

**Betriebsferien vom
24. Dezember 2008 bis
6. Januar 2009**

Die Geschäftsstelle der Wirtschaftskammer bleibt über Weihnachten geschlossen. Wir wünschen allen Unternehmen eine besinnliche vorweihnachtliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Mit dem «**unternehmer.**» erreichen Sie alle Unternehmer des Landes.

Ohne Streuverluste.
www.undernehmer-magazin.li
unternehmer.
publikation der wirtschaftskammer liechtenstein

Neumitglieder

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung



**Emundo Annabella Fusco,
Mauren**

Allianz 
Suisse



**Hermann Blassnig
Engineering, Triesen**



Öffentliche Arbeitsvergaben

Arbeitsvergaben durch das Land

Winterdienst 2010 bis 2018

(mit Verlängerungsmöglichkeit bis 2020)

- Pflug- und Streudienstleistungen Strecke 1 – Balzers-Vaduz, Gantner Transport Anstalt, Schaan, zum Offertpreis von CHF 170.– pro Std. inkl. MwSt.
- Pflug- und Streudienstleistungen Strecke 2 – Vaduz-Planken-Schaanwald, Herbert Ritter AG, Mauren, zum Offertpreis von CHF 199.05 pro Std. inkl. MwSt.
- Pflug- und Streudienstleistungen Strecke 3 – Mauren-Ruggell, Eugen Büchel AG, Ruggell, zum Offertpreis von CHF 253.95 pro Std. inkl. MwSt.
- Pflug- und Streudienstleistungen Strecke 4 und 5 – Schellenberg, Walter Lampert AG, Schellenberg, zum Offertpreis von CHF 243.60 pro Std. inkl. MwSt.
- Pflug- und Streudienstleistungen Strecke 6 – Frommenhaus, Poldi Schädler AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 170.– pro Std. inkl. MwSt.
- Pflug- und Streudienstleistungen Strecke 7 – Tal (Triesen-Triesenberg/Tunnel), Beck Bauservice AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 163.45 pro Std. inkl. MwSt.
- Pflug- und Streudienstleistungen Strecke 8 – Malbun, Eberle Xaver AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 149.35 pro Std. inkl. MwSt.

Hochwasserrückhalteraum Triesen/ Durchlass Sägastrasse

- Baumeisterarbeiten, Kindlebau AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 130'310.25 inkl. MwSt.

Umbau Auslaufbauwerk Kiesskammler Kracharüfe

- Baumeisterarbeiten, E. und G. Marxer AG, Mauren, zum Offertpreis von CHF 72'125.80 inkl. MwSt.

Archiv- und Verwaltungsgebäude Vaduz

- Instandsetzungsarbeiten, Brogle AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 179'831.05 inkl. MwSt.
- Bodenbeläge aus Holz, Parkettatelier AG, Eschen, zum Offertpreis von CHF 202'729.– inkl. MwSt.
- Feststehende Elementwände, Parawall AG, Baar, zum Offertpreis von CHF 270'404.75 inkl. MwSt.
- Leuchten und Lampen, Inelectra AG, Eschen, zum Offertpreis von CHF 364'822.80 inkl. MwSt.
- Schreinerarbeiten, Raumin Friedrich Marxer AG, Ruggell, zum Offertpreis von CHF 51'075.20 inkl. MwSt.
- Plattenarbeiten, Goop AG, Schellenberg, zum Offertpreis von CHF 132'048.75 inkl. MwSt.
- Kücheneinrichtungen, Remo Beck AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 64'003.20 inkl. MwSt.
- Deckenbekleidungen aus Gips, Dämmtech Nottwil GmbH, Langnau bei Reiden, zum Offertpreis von CHF 192'731.25 inkl. MwSt.
- Innere Malerarbeiten, Maltech Müller AG, Gamprin-Bendern, zum Offertpreis von CHF 60'359.50 inkl. MwSt.

Balzers

Kathodischer Korrosionsschutz

- Sanierungsarbeiten, Petroplan AG, Zürich, zum Offertpreis von CHF 24'530.65 inkl. MwSt.

Beschichtung Wasserkammern

- SikaBau AG, St. Gallen, zum Offertpreis von CHF 339'333.60 inkl. MwSt.

Gemeindesaal – Bühnentechnik

- Revisionsarbeiten, Gehag Elektronik AG, Ziegelbrücke, zum Offertpreis von CHF 48'341.45 inkl. MwSt.

Überarbeitung (Vorbereitungsarbeiten) des Generellen Kanalisationsprojektes (GKP) zu einem Generellen Entwässerungsprojekt (GEP)

- Büro Kaul Beratungen GmbH,

Neftenbach, zum Offertpreis von CHF 37'000.– inkl. MwSt.

Wasserreservoir Oberackerle Mäls – Sanierung Wasserkammern und Installation Trinkwasseranschluss – Elektroinstallationen

- Heini Vogt AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 25'325 inkl. MwSt.

Umbau Gemeindesaal

- Spezielle Abdichtungen, Permaton wpc GmbH, Au/SG, zum Offertpreis von CHF 21'551.10 inkl. MwSt.
- Lüftungsanlagen, Andreas Vogt AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 407'932.45 inkl. MwSt.
- Sanitäranlagen, Andreas Vogt AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 220'437.10 inkl. MwSt.
- Baumeisterarbeiten, ARGE Meisterbau AG/A. Büchel Bauunternehmung, Balzers, zum Offertpreis von CHF 1'09'737.25 inkl. MwSt.
- Gerüste, Josef Vogt AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 23'003.35 inkl. MwSt.

Gamprin – Bendern

Erweiterung Primarschule und Neubau Kindergarten

- Heizungsanlagen, Büchel Haustechnik, Schellenberg, zum Offertpreis von CHF 294'399.70 inkl. MwSt.
- Lüftung, Andreas Vogt AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 195'299.80 inkl. MwSt.
- Lüftung Primarschule, Atel Gebäudetechnik, Schaan, zum Offertpreis von CHF 394'921.35 inkl. MwSt.
- Sanitäranlagen, Büchel Haustechnik, Schellenberg, zum Offertpreis von CHF 347'779.55 inkl. MwSt.

Freizeit- und Sportanlage Grossabünt

- Bauingenieurarbeiten, Hasler & Partner AG, Bendern, zum Offertpreis von CHF 189'322.20 inkl. MwSt.

- Gesamtleitung, Daniel Wegmüller, Klosters, zum Offertpreis von CHF 115'649.55 inkl. MwSt.
- Baugologie, Baugologie, Chur, zum Offertpreis von CHF 48'030.– inkl. MwSt.
- Energieberatung, L. Bertozzi, Chur, zum Offertpreis von CHF 23'092 inkl. MwSt.

Neustrukturierung des Versicherungsportefeuilles

- All-Risk-Versicherung, Basler Versicherungen, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 39'158.70 inkl. MwSt.
- Motorfahrzeug-Flottenversicherung, AXA Winterthur, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 7'260.70 inkl. MwSt.
- Unfallversicherung, Generali Versicherungen, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 22'439.70 inkl. MwSt.
- Haftpflichtversicherung, AXA Winterthur, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 7'727.– inkl. MwSt.

Freizeit- und Sportanlage Grossabünt

- Landschaftsarchitektur, ARGE Lüthi-Wegmüller, Klosters, zum Offertpreis von CHF 189'577.20 inkl. MwSt.

Erweiterung Primarschule und Neubau Kindergarten

- Dichtungsarbeiten, Sprengler, Blitzschutz, Gebr. Eberle AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 527'846.75 inkl. MwSt.
- Grobreinigung, HSW AG, Eschen, zum Offertpreis von CHF 5'933.15 inkl. MwSt.
- Fenster, Noldi Frommelt AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 1'000'581.90 inkl. MwSt.
- Lamellenstoren, ARGE Kaufmann-Büchel AG, Balzers/Schenker Storen AG, zum Offertpreis von CHF 81'425.15 inkl. MwSt.

Mauren

Sanierung des Theresienweges in Schaanwald

- Pflasterungsarbeiten, Gebr. Bühler AG, Mauren, zum Offertpreis von CHF 38'000.– inkl. MwSt.
- Schlosserarbeiten, Marxer Metallbau AG, Schaanwald, zum Offertpreis von CHF 18'453.40 inkl. MwSt.

Sanierung der Stichstrasse Gampelutz

- Ingenieurleistungen, Ferdy Kaiser AG, Mauren, zum Offertpreis von CHF 11'312.05 inkl. MwSt.

Neugestaltung der Peter- und Paul-Strasse vom Kirchen-/ Schulplatz bis zur bestehenden Gemeindeverwaltung

- Bauleitungsarbeiten, Ingenieurbüro Pius Mündle AG, Mauren, zum Offertpreis von ca. CHF 22'596 inkl. MwSt.

Neubau/Erweiterung der Gemeindeverwaltung Mauren

- Gärtnerarbeiten, Müko AG, Mauren, zum Offertpreis von CHF 28'876.95 inkl. MwSt.
- Schreinerarbeiten, CSM Möbel Design, Eschen, zum Offertpreis von 108'266.20 inkl. MwSt.
- Lieferung Treppenlift, Rigert AG, Immensee, zum Offertpreis von CHF 39'876.70 inkl. MwSt.

Sanierung der Stichstrasse «Gampelutzstrasse», Mauren

- Baumeisterarbeiten, Gebr. Bühler AG, Mauren, zum Offertpreis von CHF 157'948.75 inkl. MwSt.

Neubau/Erweiterung der Gemeindeverwaltung Mauren

- Büroausstattung, La Casa, Triesen, zum Offertpreis von CHF 212'787.50 inkl. MwSt.

Projektvorhaben «Zuschg», Schaanwald

- Baumeisterarbeiten, Gebr. Frick AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 979'178.60 inkl. MwSt.
- Gerüstungen, Roman Hermann, Schaan, zum Offertpreis von CHF 94'288.35 inkl. MwSt.
- Elektroanlagen, Götz Elektro Anstalt, Schellenberg, zum Offertpreis von CHF 311'630.65 inkl. MwSt.

- Heizungsanlagen inkl. Erdsonden, Mavag AG, Mauren, zum Offertpreis von CHF 257'457.75 inkl. MwSt.
- Lüftungsanlagen, Atel AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 305'195.80 inkl. MwSt.
- Sanitäreanlagen, Thomas Batliner Anstalt, Eschen, zum Offertpreis von CHF 199'225.40 inkl. MwSt.
- Aufzug, Krone AG, Bassersdorf, zum Offertpreis von CHF 76'616.55 inkl. MwSt.
- Fachingenieur Bühnentechnik, LDE AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 53'554.05 inkl. MwSt.
- Fachingenieur Architekturlicht, LDE AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 17'630.90 inkl. MwSt.
- Lieferung Kücheneinrichtung (Grossküchen), Conditto Salvatore Etabl., Eschen, zum Offertpreis von CHF 177'620.80 inkl. MwSt.
- Montagearbeiten, Frommelt Holzbau AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 307'064.50 inkl. MwSt.
- Montagearbeiten, Frommelt Holzbau AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 362'783.50 inkl. MwSt.

Landwirtschaftsbetrieb Birkahof, Ersatzbeschaffung eines Heukrans

- A. Fuchs, Schwellbrunn, zum Offertpreis von CHF 40'935.30 inkl. MwSt.

Planken

Arbeitsvergabe Holzschlag Quellenkrank

- Holzschlagarbeiten, Gebhard Walser, Land- und Forstwirtschaftsanstalt, Schaanwald, zum Offertpreis von CHF 21'300.– inkl. MwSt.

Ruggell

Schliessanlage Rathaus

- Oehri Eisenwaren AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 26'373.10 inkl. MwSt.

Erweiterung der Bühnenbeleuchtung in der Aula der Primarschule

- Ender Elektrik AG, Ruggell, zum Offertpreis von CHF 4398.90 inkl. MwSt.
- Bühnenbeleuchtung – Eberhard-Bühnen, Ebnet-Kappel, zum Offertpreis von CHF 6'335.90 inkl. MwSt.

Zaunerhöhung auf der Ostseite des Hauptspielfeldes im Freizeitpark Widau

- Bauleitung, SJB Kempter Fitze, Herisau, zum Offertpreis von CHF 2'500.– inkl. MwSt.
- Goop Metallschlosserei, Schellenberg, zum Offertpreis von CHF 9'562.50 inkl. MwSt.
- Montage und Lieferung Netze, Silisport AG, Turbenthal, zum Offertpreis von CHF 2'840.90 inkl. MwSt.

Anschaffung Geschwindigkeitsinformationssystem

- Fa. TAXOMEX AG, zum Offertpreis von CHF 9'955.70 inkl. MwSt.

Öffentlichkeitsarbeit für die Gemeinde Balzers

- Words & Events Markus Meier PR Anstalt, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 40'000.– inkl. MwSt.

Schaan

Spielfeld Im Äscherle (nördlich Werkhof)

- Gärtnerarbeiten, Walser Gartenbau Anstalt, Schaan, zum Offertpreis von CHF 46'424.05 inkl. MwSt.

Dorfssaal und Dorfplatz

- Bühnentechnik, Bühnenbau Schnakenberg GmbH & Co., Wuppertal, zum Offertpreis von CHF 760'796.15 inkl. MwSt.
- Bodenbeläge Hartbeton (Tiefgarage), Bauplus Bautechnik, Schaan, zum Offertpreis von CHF 167'116.65 inkl. MwSt.

Sanierung Quellen Schaan

- Baumeisterarbeiten, Jonny Sele AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 177'338.50 inkl. MwSt.
- Seilbahn, Reto Bischof Forstanstalt, Ruggell, zum Offertpreis von CHF 51'397.80 inkl. MwSt.

Schulanlage Resch – Umbau Saaltrakt

- Frick Architekten AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 85'000.– exkl. MwSt. und Nebenkosten.

Sanierung Trottoir Bardellaweg

- Plästerungs- und Belagsarbeiten, Gebr. Frick AG, Bauunternehmung, Schaan, zum Offertpreis von CHF 113'643.20 inkl. MwSt.

Werkleitungsausbau

Areal Post und Bushof

- Strassenbeleuchtung, Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan, zum Offertpreis von CHF 58'358.95 inkl. MwSt.

Neubau und Dorfplatz

- Fassade, Nägelebau GmbH, Sulz/Röthis, zum Offertpreis von CHF 1'102'246.65 inkl. MwSt.

Schellenberg

Telefoninstallation in der Primarschule Schellenberg

- Installationsarbeiten, Götz Elektro Telecom Anstalt, zum Offertpreis von CHF 8'128.45 inkl. MwSt.

Triesen

Bauverwaltung/Leiter – Tiefgarage (Hallenbad) – Auftragserweiterung Planer

- Projektleitung, Baudata AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 5'670.45 inkl. MwSt.
- Architektur, Siegbert Kranz AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 76'823.20 inkl. MwSt.
- Bauleitung, Siegbert Kranz AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 62'252.– inkl. MwSt.

Bauverwaltung/Leiter – Primarschule Trakt 6 Umbau (Spezialtrakt) – Auftragserweiterung Planer

- Projektleitung, Baudata AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 24'929.60 inkl. MwSt.
- Architektur, Siegbert Kranz AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 152'071.10 inkl. MwSt.
- Bauleitung, Siegbert Kranz AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 28'177.25 inkl. MwSt.
- Bauingenieur, Hoch & Gassner AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 33'367.85 inkl. MwSt.
- Elektroingenieur, Balzers, ITW AG, zum Offertpreis von CHF 12'778.60 inkl. MwSt.
- Haustechnik, Genertec Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 3'506.70 inkl. MwSt.

GR-Sekretariat/Telefonie – Gemeindeverwaltung –

Ersatz bestehende Telefonanlage

- Lieferung und Installation, Risch Elektro-Telecom Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 34'403.30 inkl. MwSt.

Bauverwaltung/H – Gässle 2 (Kosthaus) – Sanierung – Unterlagsböden und Hartbeton

- Bauplus Bautechnik AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 25'011.40 inkl. MwSt.

Bauverwaltung/H – Gässle 2 (Kosthaus) – Sanierung – Innen- türen aus Holz / best. restauriert (inkl. Malerarbeiten)

- Korner Siegbert Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 153'965.45 inkl. MwSt.

Bauverwaltung/H – Gässle 2 (Kost- haus) – Sanierung – Innentüren aus Holz neu (inkl. Malerarbeiten)

- Engelbert Schurte AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 84'551.80 inkl. MwSt.

Bauverwaltung/Leiter – Sportplatz – Neuanlage und Verlegung Skater- platz – Skaterplatz (Kleinspiel- feld) – Elektroinstallationen 2 Mastanlage

- Risch Elektro Telecom Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 12'648.35 inkl. MwSt.
- Lieferung 2 Mastanlage, Risch Elektro Telecom Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 15'643.35 inkl. MwSt.

Bauverwaltung/T – Regenbecken Hoval – Sanierung

- Elektroingenieurarbeiten, Prowela AG, Rotkreuz, zum Offertpreis von CHF 19'959.80 inkl. MwSt.
- Ingenieurarbeiten, Sprenger & Steiner Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 19'400.– inkl. MwSt.

Bauverwaltung/T – Gemeindestrassen: diverse Sanierungen 2008 – Sanierung von Wassersteinfugen

- LupoBau AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 18'821 inkl. MwSt.

- Pflasterungen und Abschlüsse, Eberle Robert AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 19'249.65 inkl. MwSt.

Bauverwaltung/L – Friedhof und Bestattung/Grabfelder

- Sanierung Natursteinplatten, LupoBau AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 18'500.75 inkl. MwSt.

Bauverwaltung/L – Garderoben- gebäude – Beschallungsanlage

- Risch Elektro Telecom Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 19'168.80 inkl. MwSt.

Bauverwaltung/Wasserwerk – Was- serversorgung/Sanierung beste- hende Quellfassung Badtobel T30

- G. Wolfinger Anstalt, Triesen, zum Offertpreis von CHF 15'000.– inkl. MwSt.

Triesenberg

Erweiterung Dorfzentrum/Hei- zungsanlagen und Installationen (Pflegeheim/Gemeindeverwaltung)

- Atel Gebäudetechnik AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 578'263.70 inkl. MwSt.

Anschaffung eines Traktoranhän- gers für die Forstgruppe

- Hugo Schädler AG, Triesen, zum Offertpreis von CHF 50'841.– inkl. MwSt.

Revision der Gemeinderechnung 2008 – 2011

- AAC Revison und Treuhand AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 18'000.– inkl. MwSt. pro Jahr

Verlegung der Kanalisationsleitung bei der Überbauung Halda – Bühel

- Baumeisterarbeiten, Gebr. Frick AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 67'500.– inkl. MwSt.

Belagseinbauten auf verschiede- nen Gemeindestrassen und Deck- belag Landstrasse Hag – Gufer

- Belagseinbau Lavadina-Steinort, Bühler Bauunternehmung AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 163'735.35 inkl. MwSt.
- Deckbelag Hag-Gufer, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 56'507.20 inkl. MwSt.

Erweiterung Dorfzentrum/ Vereinshaus

- Sägauftrages für das gemein-
deigene Holz, Holzbauwerke
Kindle, Triesen, zum Offertpreis
von CHF 19'749.10 inkl. MwSt.

Neubau Reservoir Färchanegg inkl. Werkleitungen

- Baumeisterarbeiten Reservoir, Norbert Schädler Bau AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 142'802.70 inkl. MwSt.
- Baumeisterarbeiten Werklei-
tungen, Bühler Bau AG, Triesenberg,
zum Offertpreis von CHF 59'466.40
inkl. MwSt.
- Metallbauarbeiten, Schlosserei
Bühler, Triesenberg, zum Offert-
preis von CHF 32'755.25 inkl.
MwSt.
- Stromversorgung, LKW, Schaan,
zum Offertpreis von CHF 32'234.80
inkl. MwSt.

Anschaffung von drei Farb- kopierern für Rathaus, Baubüro und Schule und Abschluss eines Vollservice-Vertrags

- Lieferung Farbkopierer, Büro
Marxer AG, Schaan, zum Offert-
preis von CHF 60'110.75 inkl.
MwSt.

Solaranlage Primarschule Obergufer

- Heizungsanlagen/Solaranlagen,
Bühler Metallbau und Installati-
onen Anstalt, Triesenberg, zum
Offertpreis von CHF 174'016.95
inkl. MwSt.
- Anpassung Heizungsanlage,
Bühler Metallbau und Installati-
onen Anstalt, zum Offertpreis
von CHF 44'942.10 inkl. MwSt.

Anschaffung von neuen Schulcomputern

- Li-life edv+internet est., Triesen,
zum Offertpreis von CHF 74'488.90
inkl. MwSt.

Anschaffung eines Plakatwand- systems für Werbetafel

- Druck und Montagearbeiten, Reinold Ospelt AG, Vaduz, zum Offertpreis von CHF 370 inkl. MwSt.
- Metallbauarbeiten, Eberle
Metallbau, Triesen, zum Offertpreis
von CHF 27'000.– inkl. MwSt.

- 51 Aluminium Platten, Reinold
Ospelt AG, Vaduz, zum Offertpreis
von CHF 5'000.– inkl. MwSt.

Umbau Haus Nr. 267

- Architekturarbeiten, Josef Wena-
waser, Triesenberg, zum Offert-
preis von CHF 42'000.– inkl. MwSt.
- Plattenlegerarbeiten, Schädler
Ofenbau und Plattenbeläge AG,
Triesenberg, zum Offertpreis von
CHF 23'865.30 inkl. MwSt.

Reservoir Färchanegg

- Elektroanlagen, LN – Elektro-
Anstalt, Triesenberg, zum Offert-
preis von CHF 23'251.40 inkl.
MwSt.

Instandstellung des untersten Parkplatzes in Malbun

- Erdarbeiten, Kurt + Herbert Sele
AG, Triesenberg, zum Offertpreis
von CHF 19'917.55 inkl. MwSt.

Vaduz

Weihnachtsbeleuchtung Vaduz Konturen

- Ingenieurleistungen, Ingenieur-
büro Ingenium AG, Vaduz, zum
Offertpreis von CHF 50'000.–
inkl. MwSt.

Forstdienst Durchforstung mit Vollernter

- Forest AG/Herba Forst AG und
Gartenbau AG, zum Offertpreis
von CHF 34'862.40 inkl. MwSt.

Neugutweg, Gewerbeweg bis Oberau

- Tiefbauarbeiten, Büchel Wilhelm
AG, Gamprin, zum Offertpreis von
CHF 175'536.90 inkl. MwSt.

Austrasse, Schefelstrasse bis Alte Landstrasse-Süd, Kanalsanierung

- Kansani AG, St. Gallen, zum
Offertpreis von CHF 108'073.10
inkl. MwSt.

Abwasserpumpwerk Mühleholz Entwässerungskonzept Mühleholz, Etappe 6, Rückbau Pumpwerk Mühleholz, Baumeisterarbeiten

- Arbeitsgemeinschaft Kindlebau/
Sele/Wohlwend, zum Offertpreis
von CHF 84'217.40 inkl. MwSt.